

# Stadtkm. hatte gestern seinen geschäftlichen Tag

Gauamtsleiter Fink legte den Grundstein zur „Julius-Streicher-Schule“ - Das neue GJ-Heim wurde übergeben

# Stadeln hatte gestern sei

Gauamtsleiter Fink legte den Grundstein zur „Julius-Streicher-Schule“

Schon seit den frühen Morgenstunden war die Gemeinde Stadeln am gestrigen Sonntag in Bewegung. Das ganze Dorf prangte im Schmuck der Fahnen und frisches Grünzeug verlieh den Häusern ein festliches Gepräge. Das Kirchweihfest, das ebenfalls an diesem gestrigen denkwürdigen Tage begangen wurde, erhielt durch die Grundsteinlegung der „Julius-Streicher-Schule“ und durch die Übergabe des Hitler-Jugend-Heimes

## seine festliche Krönung

von der die späteren Generationen der aufwärtsstrebenden Gemeinde im Kreis Zürich mit Stolz in der Ortschronik lesen werden.

Am Ortseingang, links von der Erlanger Straße, gerade dort, wo sich der Blick in das herrliche Tal der Regnitz weitet, macht ein

der HJ., des BDM, einer Abordnung des Roten Kreuzes und von den Stadelner Volks- genossen gebildet worden.

### Bürgermeister Ahländer

begrüßte die Gäste. Er erinnerte daran, daß ein derartiges Fest in einer kleineren Gemeinde natürlich

### einen Höhepunkt darstellt.

Schon vor 30 Jahren wurden Verhandlungen über die Errichtung eines neuen Schulhauses eingeleitet. Nach den Wirren des großen Krieges, im Jahre 1922 war es erst möglich, einen Teil des heutigen Blaues zu beschaffen. Erst die nationalsozialistische Gemeindeführung konnte den Plan verwirklichen, nachdem nun einige vordringliche Arbeiten, die im Straßenbau, Kanalisation und in der Errichtung eines neuen Friedhofes bestanden, durchgeführt wurden. Pg. Ahländer kam dann darauf zu sprechen, daß unser Führer vor einigen Tagen durch seinen Adjutanten seine Einwilligung gegeben hat, daß das neue Schulhaus seinen Namen tragen darf. Wir haben deswegen den Schulhaus-Nenbau „Julius-Streicher-Schule“ geheißen, weil gerade dieser Mann in früheren Jahren selbst einmal Erzieher der Jugend war und heute darüber hinaus im besten Sinne Erzieher der Völker ist.

Darnach ergriff

### Gauamtsleiter Pg. Fink

das Wort. Der Redner führte u. a. aus, daß eine Schule nicht schlechthin ein Haus sein soll, in dem gebaut und gedrillt wird. Die Schule soll eine Weihstätte, fast darf man sagen ein Heiligtum darstellen. Und hier erhebt sich die Frage: Was will denn eine Schule? Um es kurz zu sagen, deutsche Buben und Mädel sollen sich darin das Rüstzeug für später holen, um mit ihrem erlernten Können und Wissen nicht selbstsüchtige Ziele zu verfolgen, sondern mit diesem Kapital dem ganzen deutschen Volke zu dienen. Mehr denn je ist großes Geistesgut von Wert. Pg. Fink erinnerte in großen Zügen an die Neuerungen unserer Erfinder vor



Diese Führerbüste von Bildhauer Wittmann steht im Vorraum des Heimes.

noch unperfektes Backsteingebilde auf eine Bauliste aufmerksam. Transparente und Schilder verkünden, daß hier die neue „Julius-Streicher-Schule“ ersteht, deren Ausgestaltung und Ansicht wir bereits vor einiger Zeit gezeigt haben. An dieser Stätte haben sich am gestrigen Vormittag Gauamtsleiter des NSLB, Pg. Fink, als Vertreter des Führerführers Julius Streicher, Stabsleiter Oberbauhülführer Maschke als Vertreter des Obergebietshülführers Rudolf Gugel, Pg. Schreiner als Vertreter des Oberbürgermeisters und Kreisleiters Jakob Baunhülführer Heusinger, Vertreter der Partei, der SA und der Wehrmacht, des Staates, der Handwerkerschaft und verschiedene Bürgermeister und Ortsgruppenleiter des Kreises Fürth, sowie Vertreter der Schulen und der Industrie eingefunden, um an dieser geschichtlichen Stunde teilzunehmen. Das weite Bierfeld vor dem Rednerpodium war von einem Ehrensturm der SA, der Politischen Leiter,

## Dank und Anerkennung des

Bürgermeister Ahländer dankte dem Redner für seine Worte. Begeistert stimmten die Anwesenden in das Sieg-Heil auf den Führer Julius Streicher ein. Spontan erlangten die Lieder der Deutschen.

### Übergabe des fertiggestellten HJ-Heims

Darnach begaben sich die Gäste und Volksgenossen zum neuerrichteten HJ-Heim, das an der Bahnhofstraße in wenigen Wochen förmlich aus dem Boden gewachsen ist. Ein stilvoller Bau, ebenfalls von Architekt Fronmüller erstellt (wir brachten bereits am Freitag eine Abbildung), wurde hier in feierlicher Form der Stadelner Jugend übergeben. Nachdem der Gauamtsleiter unter Pg. Fischer, der auch bei der Grundsteinlegung der neuen Schule mitwirkte, einige Märsche gespielt hatte, ergriff noch einmal kurz Bürgermeister Ahländer das Wort. Er betonte, daß es der Gemeinde daran gelegen war, nicht nur eine neue Schule, sondern zugleich auch den Stadelner Buben und Mädeln ein HJ-Heim zu geben, das in seinem Innern und Kleiderherren dem baulichen Empfinden des Nationalsozialis-